

Diese Satzung wurde in der außerordentlichen

Mitgliederversammlung am 15.12.80 beschlossen. Sie tritt somit

in Kraft und ist in das Registergericht beim Amtsgericht

Fürstentfeldbruck einzutragen.

Der Verein

erfolgt

Fürstentfeldbruck mit dem Zusatz e. V.

Der Sitz des Vereins ist Puchheim.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

reserviert.

Jedes Mitglied ist zur Zahlung des Mitgliedbeitrages

verpflichtet. Über die Höhe und Fälligkeit beschließt die

Mitgliederversammlung

Puchheim, den 15.12.80

Armut Kolleger

Poststr. 13

Edw. H. Sommer Str. 8

Klaus J. Straß Neubrückstr. 6

Trinidad Schmid z. l. l. 99

Horst-Dietrich Neubrückstr. 14

F. Huber, Altmühlstr. 84.

Josef J. Müller, Schwarzenstr.

Walter Horn, Allinger Str. 94

des Förderverein Bürgerhaus Puchheim

§ 1 ~~Name des Vereins~~

Der Verein führt den Namen "Förderverein Bürgerhaus Puchheim", nach erfolgter Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Fürstenfeldbruck mit dem Zusatz e. V. Der Sitz des Vereins ist Puchheim.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck des Vereins

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AC 1977).

Zweck des Vereins ist die Förderung von Kommunikation, Bildung und Kultur, sowie des Bürgerbewusstseins bei der Bevölkerung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:
Förderung des Bürgerhausgedankens in der Gemeinde Puchheim.

Koordinierung der kulturellen, volksbildnerischen, heimatpflegerischen und sozialen Aktivitäten und Initiativen in der Gemeinde Puchheim.

Vertretung dieser Aktivitäten und Initiativen bei der Planung und Gestaltung eines Bürgerhauses im Ortskern als Kommunikationszentrum und Begegnungsstätte für die Puchheimer Bürger.

Durchführung von Veranstaltungen zur finanziellen und ideellen Unterstützung des Bürgerhauses.

§ 8 Finanzen des Vereins

Alle Einnahmen dürfen nur zur Erreichung der satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglied auch keine sonstigen Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins.

Ausscheidende Mitglieder haben keinerlei Anspruch auf das Vereinsvermögen.

Jedes Mitglied ist zur Zahlung des Mitgliedbeitrages verpflichtet. Über die Höhe und Fälligkeit beschließt die Mitgliederversammlung.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des bisherigen Zweckes fällt das Vereinsvermögen der Gemeinde Puchheim oder ihrer Rechtsnachfolgerin zu, die es ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der Satzung zuzuführen hat.

§ 9 ~~Schlussvorschrift~~

In allen in dieser Satzung nicht geregelten Fällen entscheidet die Mitgliederversammlung.

Diese Satzung wurde in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15.12.80 beschlossen. Sie tritt somit in Kraft und ist in das Registergericht beim Amtsgericht Fürstenfeldbruck einzutragen.

Puchheim, den 15.12.80

Luci Volzinger Dorfstr. 13
Olga Hof Sommerstr. 3
Karin Joffe Neubruchstr. 6
Sunfried Reich zllingstr. 99
Horst-Dieter / - Neubruchstr. 14
F. Faber, Morsstr. 84
Josef Jannas, Schwanenstr.
Erika Horn, Allinger Str. 99

Entdeckung eines Pianisten

Die erste Veranstaltung des Kulturvereins mit Erfolgsgarantie

PUCHHEIM – Das Gymnasium Puchheim heißt im Volksmund „Gewächshaus“. Die Ähnlichkeit mit einer Großgärtnerei ist frappant, zumal auch der Vorplatz an botanische Gärten erinnert, und sogar noch in der Aula große Gesteinsbrocken um eine Säule gruppiert auf dem Teppichboden liegen. Sollen sie Symbol sein dafür, daß der Weg zum Abitur im allgemeinen und auch in Puchheim ein steiniger ist? Daß man sich nun doch nicht in einem Gewächshaus befindet, merkt man – unter anderem – daran, daß es in der angelegentlich weitflächigen Aula des Puchheimer Gymnasiums abends sehr kalt ist, was in der Regel der Art einer botanischen Anlage zuwiderläuft.

Diese Aula war am Samstagabend Schauplatz des ersten Konzerts des im Vorjahr gegründeten Puchheimer Kulturvereins. Seine Zielsetzung ist in der Satzung klar formuliert: „Die Weckung und Vertiefung des Verständnisses für Kunst und Kultur bei der Bevölkerung“ und „Die Förderung von Künstlern“. Es ist vor allem daran gedacht – erläutert es Albert Mössmer, der Motor des Vereins – „nicht nur Kultur zu bieten, sondern Kultur durch die Puchheimer selbst zu machen“. So konzertierte bei der ersten Veranstaltung im Gewächshaus gleich die Spitzen der einheimischen Künstler, der erste Oboist des Münchner Rundfunkorchesters, Otto Amann, der Konzertmeister am Münchener Gärtnerplatztheater, Urs Stiebler, der Solocellist des Bayerischen Staatsorchesters, Franz Amann (er wohnt eigentlich in Eichenau, aber, wie versichert wird, ganz nahe der Puchheimer Gemeindegrenze), und als Geringerer Leihgabe der hochbegabte junge Klavierspieler Thomas Noichl. Damit war der Erfolg dieses Konzerts garantiert.

Die erste Überraschung war eine Sonate für Oboe und Klavier von Camille Saint-Saëns, ein außerordentlich schönes Stück. Die Musik, sehr flüssig und mit Esprit komponiert, erinnert mit leichten Barockanklängen in etwa an die Couperin-Suite und das Oboenkonzert von Richard Strauss. Daß diese Sonate von Otto Amann mit Leichtigkeit und in jeder Hinsicht vollendet geblasen wurde, ist für einen ersten Oboer beim Rundfunk vielleicht eine Selbstverständlichkeit, für den Zuhörer aber ein Erlebnis, das er dankbar genießt. Neugierig gemacht, hätte man gern noch Weiteres in dieser Besetzung gehört, etwa die drei Romanzen op. 94 von Schumann, eine Sonate von Donizetti oder Hindemith oder aber Stücke, die hierzulande ebenso unbekannt wie Saint-Saëns' op. 166 aus dem Jahr 1921 und ebenso schön sind.

Das Programm wurde aber fortgesetzt mit zwei Klaviertrios. Urs Stiebler, Violine, Franz Amann, Violoncello, und Thomas Noichl, Klavier, spielten das Trio in c-Moll op. 1 Nr. 3 von Ludwig van Beethoven und das Trio in d-Moll op. 49 von Felix Mendelssohn Bartholdy. Beide Stücke stellen vor

allem dem Klavierspieler große Aufgaben. Und damit komme ich zur zweiten Überraschung dieses Abends.

Da sitzt zwischen zwei routinierten Konzertmeistern – beide außerdem Solisten von Rang – ein blutjunger Klavierspieler und musiziert, als könnte er wie sie auf jahrelange Konzerterfahrung zurückblicken, spielt weit besser als eine bekannte Pianistin, die Beethovens c-Moll-Trio vor zwei Jahren mit Sonnenleiner und Kiskalt im Rahmen der Brucker Meisterkonzerte vortrug, und spielt – das ist der Höhepunkt – das schwierige Mendelssohn-Trio ohne Pedal, nachdem man ihm in der Pause sagte, in der Akustik der großen und nur schwach besetzten Aula würde der Klavierpart etwas verschwimmen. Dabei konnte man erfahren, daß er außer in Schul- oder Jugendkonzerten noch nie öffentlich aufgetreten ist, daß er hochschule noch nicht kennt, sondern „nur“ am Münchner Waltershausen-Seminar Klavierunterricht bekommt. Ein wahrhaft glänzendes Debüt! Begannen die „Puchheimer Gewächshauskonzerte“ (Wer denkt hier an Leipzig?) mit der Entdeckung eines Pianisten? *Adolf Karl Gottwald*



VIER EIN ROUTINIERTER PIANIST spielte Thomas Noichl (Mitte) zusammen mit den Konzertmeistern Urs Stiebler, Violine, und Franz Amann, Violoncello, Klaviertrio von Beethoven und Mendelssohn Bartholdy. -ake-/Photo: Scheider

Süddeutsche Zeitung 28.9.